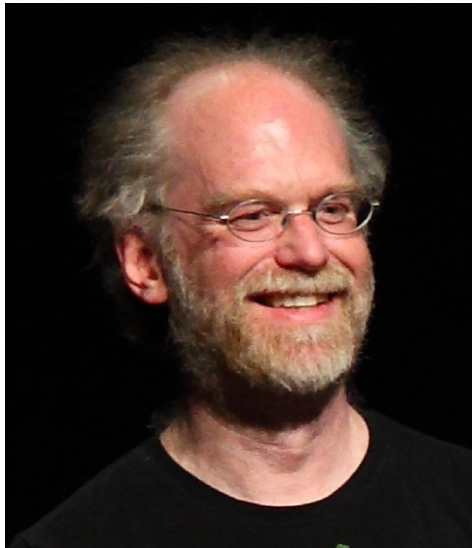


Jori Schulze-Reimpell



Jori Schulze-Reimpell, Jahrgang 1965, studierte in Düsseldorf Dirigieren bei Prof. Wolfgang Trommer, Klavier und Liedgestaltung bei Prof. Hartmut Höll in Köln. Seit 1988 arbeitet er als Bühnenmusiker für verschiedene Theater, zuerst als Assistent u. a. von Hansgeorg Koch in Köln (Anatevka, Regie: Günter Krämer) und später als Komponist hauptsächlich für Produktionen unter der Regie von Valentin Jeker am Schauspiel Bonn und am Staatstheater Wiesbaden (Rose Bernd 1998, Der Geizige 1999, Der Blaue Boll 2000, Republik Vineta 2001, Maria Magdalena 2002, Kabale und Liebe 2002, etc.).

Parallel dazu entstanden - überwiegend im Rahmen seines 1993 begonnenen Lehrauftrages für Gesangskorrepition an der Hochschule für Musik Köln - verschiedene Projekte mit Studenten und Schauspielern in Zusammenarbeit mit Andreas Durban: 1995 Italienisches Liederbuch, 1996 Höllenlust - Lieder und Texte über die Hölle, ein Nachtprogramm für vier Schauspieler für das Schauspiel Bonn, 1997 Schäferstündchen - ein erotisches Naturvergnügen in Worten und Musik, aufgeführt im Theater Aachen und im Haus der Springmaus in Bonn. 1998 kreierte er - wieder mit Andreas Durban - Blondinen - eine musikalische Revue, die an verschiedenen Orten in Nordrhein-Westfalen gastierte u. a. im Studio des Schauspiels Dortmund und im Schauspiel Bonn. Die Koproduktion La serva padrona - dieses obskure Objekt der Begierde (Regie: Andreas Durban) zwischen Theater der Stadt Bonn und der Hochschule für Musik Köln hatte im Januar 2000 im Lampenlager des Schauspiels Bonn Premiere. In den folgenden Jahren entstanden an der Kölner Musikhochschule in Zusammenarbeit mit Andreas Durban Nightlife und Dailyfun - Mozartarien (2001) und Sinnkrise - satirischer Liederabend (2003).

Seit 2004 Lehrauftrag für Gesangskorrepition an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. In den letzten Jahren gab er regelmäßig Konzerte als Liedbegleiter.

Sich der Führung von Jori Schulze-Reimpell am Klavier anvertrauen zu können ist ein Geschenk. Sein hohes Können, seine unerschütterliche Ruhe und ansteckende Fröhlichkeit schaffen Selbstvertrauen, wenn er Solisten und Chor durch Oper ebenso wie Volkslied begleitet.